

"Der Fourier"-Leser schreiben

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **66 (1993)**

Heft 7

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Unerträglich

Zum «Der Fourier» 3/93, Leserbriefe, Seite 19

Die Äusserungen und der Stil von Herrn Meinrad A. Schuler sind ehrlich und echt vaterländisch. Unerträglich ist nicht M. Schuler und Co., sondern Adj Uof Matthias Sprecher, aus Sevelen, mit seinen hinterhältigen Bemerkungen. Ich persönlich schäme mich vielmehr, dass es in der Schweizer Armee überhaupt einen solchen unwürdigen Adjutanten gibt.

X. Grossmann, Luzern

Dankeschön

Auf dem Einzahlungsschein vermerkt der freie Abonnent von «Der Fourier» Robert Good, Heiligkreuz: «Herzlichen Dank für den neuen Schwung!»

Fourier = Handlungsbevollmächtigter?

Als Veteran lese ich nach wie vor jeden Monat den «Der Fourier» mit grossem Interesse. Mit einigem Erstaunen habe ich nun im letzten «Der Fourier» aus dem Editorial vernehmen müssen, dass die Einheitsfouriere im Rahmen der «Armee '95» eine Zurückstufung erfahren sollen. Dies ist an sich eine Sache, derentwegen ich Sie nicht anschreiben würde. Was mich aber beschäftigt, ist die Feststellung, dass Sie dies «einfach so» hinnehmen wollen: jedenfalls ist im Editorial nichts von entsprechenden Schritten zu lesen. Ich bin der Meinung, dass der Four-Verband – eventuell zusammen mit dem Fw-Verband – ganz klar eine Besserstellung der höh Uof postulieren sollte. Es scheint

mir, angesichts der Aufgaben und Verantwortung dieser Chargen, dass diese schon längst im Of-Rang eingegliedert werden sollten. Wenn dies in der Vergangenheit regelmässig verworfen wurde, so ist jetzt im Rahmen der Armee-Reorganisation ein einmalig günstiger Zeitpunkt! Meiner Ansicht wäre das ein Anliegen, um das sich der Verband in hoher Priorität kümmern sollte – sicher würde sich das Verbandsinteresse dadurch wieder etwas aktivieren lassen. Ich möchte jedoch nicht nur kritisieren – sofern Sie der Meinung sind, dass dieses Anliegen bearbeitet werden sollte, bin ich an einer aktiven Mitarbeit in einer Kommission gerne bereit.

Eduard Gürber (ehem. Fourier)

Angeblich falsch verstandene Anti-Waffenplatz- und Flugwaffen-Abschaffungs-Initiative

Vertauschbare Logik der Argumente nach dem 6. Juni?

Für die Legitimation der rückwirkenden Initiativen – eine staatspolitisch fragwürdige Angelegenheit allein schon mit dem Ziel der Aufhebung von rechtsgültigen Entscheidungen des Parlamentes – wurde die «politische Reife des Volkes» ins Feld geführt. Wenn das Parlament am Volk vorbeipolitisiere, müsse die Möglichkeit zum Denkmittel mit dem Stimmzettel verschafft werden. In ersten Stellungnahmen am Abstimmungssonntag liessen die Verlierer aus dem Kreis der Armeeabschaffer verlauten, die Stimmbürger hätten leider nicht verstanden, um was es bei den Initiativen gegangen sei. Also ist das Volk plötzlich nicht mehr reif genug? Wir meinen, die Mehr-

heit des Volkes habe sehr gut verstanden, um was es ging: Weder können wir legitime Beschlüsse unseres Parlamentes dauernd rückwirkend in Frage stellen, noch können wir als Nation eine moderne und glaubwürdige Sicherheitspolitik verwirklichen ohne zeitgemässe und mit dem Einsatz unserer europäischen Nachbarn vergleichbare Mittel. – Was folgt? Die Minderheit wird ihre Rechte – koste es was es wolle – mit neuen Initiativen geltend machen. Der Aufwand für die Abstimmung über die Initiative zur Reduktion der Armeeausgaben um 50 Prozent bleibt uns voraussichtlich nicht erspart (weil der Bund sparen muss...).

Fw Peter Röthlin
Redaktor SFwV

«Der Fourier» Nr. 6

Mit grossem Interesse habe ich die Fachzeitschrift Nr. 6/93 gelesen. Die vaterländische Gesinnung und die eindeutige Stellungnahme gegen die verlogenen Initiativen haben mich gefreut und beeindruckt. Zu diesem Mut gratuliere ich Ihnen.

Die Auszüge aus meinem Jahresbericht sind informativ und fachkundig redigiert, dafür herzlichen Dank. Sie haben der Arbeit der Schatzungskommissionen fast drei Seiten gewidmet. Das wird bei den vielen Lesern des «Der Fourier» einen tiefen Eindruck hinterlassen. Es ist nach wie vor so, dass der Fourier in der Einheit eine zentrale Stelle innehat, und ich weise in meinem Unterricht in der Fourierschulen auch stets darauf hin. Für Ihre Arbeit in dieser Fachzeitschrift nochmals meinen Dank und Glückwunsch.

Edg. Militärdepartement
Der Oberfeldkommissär Oberst Buri